

Ehrung alter Geschlechter

Autor(en): **U.F.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **21 (1954)**

Heft 5-7

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-697964>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

unserer Heimat und zur Pflege der Familienzusammengehörigkeit. Wir befassen uns mit dem Werden und Vergehen der Geschlechter, die lebten und wirkten und gerade da wirkt sich die Liebe zur Heimat aus. Wir sind in die Gemeinschaft hinein gestellt und sind alle ein Glied einer langen Kette, die in die Vergangenheit zurückreicht und sich in die Zukunft fortsetzt. So tragen wir mit am reichen geistigen Erbe, das wir von den Alvordern erworben haben, das wir bewahren und auch weitergeben müssen an die, die nach uns kommen. Er fürchtet für ein Volk, das nicht mit der Vergangenheit verbunden ist; es ist wie ein Baum, der nur oberflächlich in der Erde verwurzelt ist. Ebenso ist es mit den Trägern der Familie, die sich nicht bewusst sind, dass sie ein Glied einer Kette sind. Sie sind wie ein gefallenes Blatt, das bald vom Winde verweht wird.»

Der Nachmittag war dem Besuch von Königsfelden und der Besichtigung der Glasgemälde in der Klosterkirche gewidmet. Dr. E. Maurer (Aarau), der Bearbeiter der aargauischen Kunstdenkmäler, vermittelte vorerst einen kurzen geschichtlichen Ueberblick über diese Stätte römischen Ursprungs, die Geschichte König Rudolfs von Habsburg und seines ermordeten Sohnes Albrecht und die Entstehung des Klosters Königsfelden in spätgotischer Bauweise. In meisterhafter Beherrschung der kunsthistorischen Materie erklärte er sodann die Glasgemälde des Chors, die am Anfang des 14. Jahrhunderts entstanden und in ihrer Gesamtkomposition zu den besten dieser Epoche zählen. Dr. P. Haberbosch (Baden) orientierte die Teilnehmer kurz über die Ausgrabungen in Vindonissa, die vor Abgang der Abendzüge noch besucht werden konnten. Mit einem kurzen Schlusswort des Präsidenten fand die durch das frühlinghaft schöne Wetter begünstigte Tagung ihren Abschluss. *Jakob Wickli.*

EHRUNG ALTER GESCHLECHTER

Wie der Zeitschrift «Norddeutsche Familienkunde» zu entnehmen ist (1954/1), hat sich die Genealogische Gesellschaft Hameln eine neue Aufgabe gestellt. Sie will inskünftig jene Geschlechter, die mehr als 200 Jahre in direkter Stammfolge auf dem gleichen Bauernhof sitzen oder als Kaufleute oder Handwerker in der gleichen Zeit ihren Beruf ausüben, in besonderer Weise ehren. Die erste Ehrung dieser Art erfolgte am 16. August 1953 im Kreis Hameln-Pyrmont. Sie betraf das Geschlecht Twick, das seit rund 400 Jahren auf dem gleichen Hof in der Gemeinde Selxen nachgewiesen werden kann. In Anwesenheit von Vertretern der Genealogischen Gesellschaft Hameln und der Behörde fand auf dem Hof eine Feierstunde statt, wobei dem Hofbesitzer vom Landrat eine Ehrentafel überreicht wurde. Sie mag dazu dienen, die Verbundenheit mit der angestammten Scholle zu stärken und der Landflucht entgegenzutreten.

U. F. H.

BUCHBESPRECHUNGEN

Prof. Dr. Siegfried Rösch. *Die Familie Buff*. Verlag Degener & Co., Neustadt an der Aisch 1953. 261 S., 4 Bildtafeln. Ganzleinen DM 24.50.

Das vorliegende Werk ist eine Nachfahrentafel von *Steffen Poff* gest. 1574, Schuhmachermeister in Butzbach (Oberhessen) und seiner Ehefrau *Margaretha Lower*